

NASA warnt: In einer Milliarde Jahren endet das Leben auf der Erde!

NASA und Toho-Universität enthüllen, dass die Erde in einer Milliarde Jahren unbewohnbar wird. Studie warnt vor Sauerstoffverlust.



Japan - Eine aktuelle Studie des NASA-Supercomputers hat bedeutende Erkenntnisse darüber geliefert, wann das Leben auf der Erde enden könnte. Laut den Forschern, die in Zusammenarbeit mit der Toho-Universität in Japan arbeiteten, wird die Erde in etwa einer Milliarde Jahren unbewohnbar werden. Der Hauptgrund dafür ist die steigende Leuchtkraft der Sonne, die allmählich zu extremen Oberflächenbedingungen führen wird, die Leben unmöglich machen. Dies bedeutet, dass das Leben auf der Erde voraussichtlich um das Jahr 1.000.002.021 endet, wenn der Sauerstoffgehalt der Atmosphäre dramatisch sinkt, was bereits einen kritischen Punkt erreicht hat, vergleichbar mit den Bedingungen vor der großen Sauerstoffkatastrophe vor etwa 2,4 Milliarden Jahren.

Die Forscher befürchten, dass die Zunahme der Sonneneinstrahlung einen verstärkten Abbau von Kohlendioxid zur Folge hat. Dies beeinträchtigt die Sauerstoffproduktion der Pflanzen, was letztlich zu einem signifikanten Sauerstoffverlust führt. Die Studie legt dar, dass nicht extreme Hitze das größte Problem darstellen wird, sondern die Verknappung von lebenswichtigem Sauerstoff, was die Erde in einen unbewohnbaren Zustand versetzen wird. Anthropogene Faktoren und mögliche Asteroideneinschläge wurden in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt, was den Fokus klar auf die natürlichen Entwicklungsprozesse legt. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse betonen die Notwendigkeit für präventive Maßnahmen, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken.

Der Einfluss des Klimawandels

Gleichzeitig ist der menschengemachte Klimawandel ein beschleunigender Faktor. Die globale Erwärmung führt zu massiven Veränderungen, die bereits heute sichtbar sind. Laut den NASA-Wissenschaftlern wird dieser Anstieg der Temperatur, kombiniert mit einem sinkenden Sauerstoffgrenzwert, drastische Veränderungen in der Erdatmosphäre zur Folge haben. Diese Veränderungen sind schleichend und irreversibel und kündigen sich bereits durch erhöhte Intensität von Solarstürmen und koronalen Massenauswürfen an. Diese Phänomene haben einen direkten Einfluss auf das Erdmagnetfeld und tragen zur weiteren Verringerung des atmosphärischen Sauerstoffs bei.

Um den drohenden Herausforderungen zu begegnen, wird die Forschung intensiviert, um bewohnbare Planeten im Universum zu finden. Technologien wie geschlossene Lebensunterstützungssysteme und künstliche Lebensräume werden zunehmend als mögliche Ansätze betrachtet, um das Überleben der Menschheit zu sichern. Pläne zur Langzeitkolonisation des Weltraums, einschließlich Mars-Missionen von NASA und SpaceX, stehen dabei ganz oben auf der Agenda.

Prognosen für die Zukunft

Ein Bericht des Weltklimarats zeigt fünf mögliche Szenarien für die Zukunft auf, in denen verschiedene sozioökonomische Pfade und deren Einfluss auf die Emissionen betrachtet werden. Diese Szenarien reichen von optimistisch (SSP1) bis düster (SSP3 und SSP5), wobei die optimistischen Varianten im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen. So könnten durch drastische Reduktionen von fossilen Brennstoffen die globalen Emissionen bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts null erreichen.

- SSP1-1,9 (optimistisch)
- SSP1-2,6 (optimistisch)
- SSP2-4,5 (moderat)
- SSP3-7,0 (düster)
- SSP5-8,5 (absurd)

Unter diesen Szenarien kann die Temperaturerhöhung bis Ende des Jahrhunderts zwischen 1,4 °C und 2,7 °C variieren.

Optimistische Annahmen bieten die Aussicht auf starkes Wirtschaftswachstum und verbesserte Lebensstandards, während düstere Szenarien katastrophale Auswirkungen der Klimakrise vorhersagen. In Anbetracht dieser Entwicklungen erfordert die zukünftige Entwicklung ein radikales Umdenken in der Weltgemeinschaft, insbesondere bezüglich der Emissionen. Zusammenfassend berichtet kosmo.at, bgr.com und nationalgeographic.de über die alarmierenden Berechnungen und Prognosen dieser umfassenden Studien.

Details	
Vorfall	Klimawandel
Ursache	anthropogene Faktoren
Ort	Japan
Quellen	• www.kosmo.at • bgr.com • www.nationalgeographic.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at